

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 73=93 (1927)

Heft: 1

Nachruf: Oberstkörpskommandant Louis Henri Bornand

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Invito ad abbonarsi.

All' inizio di un nuovo anno noi invitiamo caldamente i nostri lettori a voler rinnovare l'abbonamento e sollecitiamo tutti i camerati non abbonati a volersi aggiungere alla schiera di quelli che lo sono già.

Noi speriamo, anzi, siamo persuasi che la riorganizzazione della nostra Rivista e la sua trasformazione in periodico mensile, con un numero di pagine superiore a quello previsto per lo addietro, abbia soddisfatto i nostri fedeli lettori e serva a conquistarci dei nuovi aderenti.

L'aumentato numero di pagine ci ha permesso di pubblicare dei lavori di mole più vasta che non in passato e di stamparli in una sola volta anzichè spezzarli in parecchie puntate. Per ciò il giornale ha evidentemente guadagnato per interesse e importanza, e noi osiamo dire che, ora, esso offre molto a malgrado il prezzo abbastanza modesta del suo abbonamento.

Ma per adempiere efficacemente alla sua missione il giornale abbisogna di una sempre più larga diffusione. Più larga sarà la cerchia degli abbonati, più grande sarà la materia offerta in istudio e il rendimento morale della Rivista.

Noi preghiamo tutte le Sezioni della Società Svizzera degli Ufficiali di fare una attivissima propaganda a favore del Giornale e l'indetica preghiera rivolgiamo anche agli affezionati abbonati.

Nello stesso tempo noi invitiamo tutti i camerati a voler *collaborare* alla Rivista. La raccolta dei numeri del giornale per gli anni trascorsi dimostra in modo palmare che i lavori di tutti, senza distinzione di grado, sono sempre stati bene accolti. La stessa cosa sarà in avvenire.

La nostra Rivista deve e vuole essere *l'organo della attività fuori servizio di tutto il corpo degli ufficiali svizzeri; soltanto allorchè lo sarà di fatto, si potrà dire che avrà raggiunto il suo scopo.*

Lugano e Basilea, gennaio 1927.

*Per il Comitato Centrale della
Società Svizzera degli Ufficiali:
Il Presidente: Colonnello R. Dollfus.*

*Il Redattore:
Colonnello K. VonderMühl.*

Oberstkorpskommandant Louis-Henri Bornand.

† 8. Januar 1927.

Kurz vor Redaktionsschluß erreicht uns die Kunde, daß Oberstkorpskommandant *Bornand* aus diesem Leben geschieden ist.

Als im November 1926 die ehrenvolle Genehmigung seines Entlassungsgesuches als Kommandant des 1. A.K. bekannt gegeben wurde, wußte man in weiteren Kreisen, daß dem Zurückgetretenen nur noch zwei Möglichkeiten offen standen: ein rasches Ende oder langes, qualvolles Leiden.

Es ist ein gnädiges Schicksal, welches jetzt im ersten Sinne entschieden hat, und wenn heute die zahlreichen Freunde und Verehrer des Entschlafenen an seinem offenen Grabe stehen, so mischt sich ihre aufrichtige Trauer mit dem Gefühle des Dankes dafür, daß dem lebensfrohen, temperamentvollen Manne die Qual eines langen, grauenvollen Todeskampfes erspart geblieben ist . . .

Wir haben in der letzten Nummer des Jahrganges 1926 aus berufener Feder eine liebevolle Würdigung der Verdienste des nunmehr Verstorbenen um unsere Armee bringen können und scheuen uns, das dort gegebene lebendige Bild des Mannes und Führers durch Nachträge zu verwischen.

Nur eines möchten wir hier beifügen: Im Gegensatz zu der Annahme des Verfassers jener Abschiedsworte ist Oberstkorpskommandant Bornand doch wohl auch in der deutschen Schweiz, sicher im ehemaligen „Armeeraum“ des Nordwestens, eine bekannte und populäre Persönlichkeit gewesen. Die deutschschweizerischen Offiziere und Soldaten — und nicht bloß die der ihm unterstellt gewesenen 2. Division —, welche die Ehre gehabt haben, mit ihm in Berührung zu kommen, haben, wie seine Welschen, seine rassige, humorvolle Natur schätzen gelernt, und wer ihm etwas näher treten durfte, der gewann vor allen Dingen die Ueberzeugung, daß er es mit einem Manne zu tun hatte, dem das Vaterland über Alles ging und der auch in den Zeiten der Spannung zwischen Deutsch und Welsch niemals einen Unterschied zwischen Eidgenossen der einen und der andern Zunge gemacht, sondern auch für das Fühlen und Denken des Deutschschweizers stets volles Verständnis bewiesen hat.

Darum trauert auch die deutsche Schweiz — und die italienische gewiß nicht minder — mit den Welschen um den Dahingegangenen und wird ihm neben den andern Führern in ernster Zeit, deren mit ihm nun schon eine ganze Reihe zur großen Armee übergetreten sind, ein getreues Andenken bewahren.

Redaktion.